

Leipziger Tageblatt

UND

Anzeiger.

N^o 269.

Dienstag, den 26. September.

1843.

Bekanntmachung.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß ist die von den hiesigen katholischen Glaubensgenossen für das Jahr 1843 zu entrichtende Kirchenanlage, und zwar diesmal

den 16. October d. J.,

an die Stadt-Steuer-Einnahme unerinnert abzuführen, und es werden die Beitragspflichtigen andurch darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 20. September 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Grotz.

Die Kaltwasserheilanstalt zu Wippra im Harz.

(Eingefendet.)

In Nr. 164 d. Bl. ist der Kaltwasserheilanstalt in Ilmenau gedacht worden. — Dieß veranlaßt den Einsender dieser Zeilen, auch auf eine andere Kaltwasserheilanstalt aufmerksam zu machen, die in dem Marktflecken Wippra am Harze etabliert worden ist. — Ueber das vortreffliche Gebirgswasser, was von der Anstalt bezogen wird, Rühmliches zu sagen, ist nicht nöthig, da Jeder, der den Harz kennt, gewiß aus seinen erfrischenden Quellen getrunken haben wird. —

Der Ort Wippra selbst scheint von der Natur ganz und gar zu einer Heilanstalt geschaffen worden zu sein, denn ein Fremder, der Wippra zum ersten Male sieht, wird ausrufen: „Dieß ist ein Ort, ganz abgelegen von der übrigen Welt und so unbekümmert um die Welt und doch so reizend, so gemüthlich, so harmlos!“ Die anziehende Gebirgsgegend von Wippra muß man sehen und man ist davon bezaubert; $\frac{1}{2}$ Stunde davon liegt das alte Schloß Rammelburg mit herrlichen Parkanlagen und kleine Partien um Wippra bilden reizende Panoramen. — Wippra ist entfernt von Eisleben 5 Stunden, von Sangerhausen 3 St., von Mansfeld $2\frac{1}{2}$ St., von Harzgerode (Alexbad) 3 St.; wenn Gurgäste daher zuweilen Städte besuchen wollen, so haben sie nach genannten Orten so angenehme Waldwege zu passiren, wie sie Fußgängern nicht willkommen sein können. — Luxus ist in und um Wippra ein noch unbekannter Artikel und es ist in der That nicht möglich, daselbst kostspielig zu leben. Bei billigem Logis, wohlfeiler Kost findet man besonders noch heitere, fröhliche und gutmüthige Menschen. Ueberhaupt kann mit Ueberzeugung gesagt werden: „Wer von dem Geräusche größerer Städte einige Wochen abgesehrt sein und ein angenehmes und äußerst billiges Leben führen will, der besuche das Bad Wippra!“

Der Badearzt, Herr Dr. Lindemann daselbst, ein äußerst gefälliger Mann, dem sich ein Kranker ruhig anvertrauen kann, gibt sich besondere Mühe, den Patienten den Aufenthalt ange-

nehm zu machen und erteilt auf Anfragen von auswärtig gern specielle Auskunft über die Einrichtung und Benutzung der Kaltwasserheilanstalt.

Nachrichten.

* Es scheint die Zeit nicht mehr allzusehr zu sein, wo in Leipzig das ganze Jahr über Messe sein wird. Nachdem man nun schon seit fast vierzehn Tagen überall einen regen Geschäftsverkehr wahrgenommen und mühsam sich auf den Straßen durchgewunden hat, wurde man gestern versucht zu fragen, ob nun wohl die Messe zu Ende sei? und war erstaunt zu erfahren, daß sie eben erst begonnen.

* Ein Herr E. D. Reventlow hält jetzt in Dresden öffentliche Vorlesungen über Mnemotechnik, Gedächtniskunst, und lehrt ein Verfahren, wie dem Gedächtnisse viel oder wenig schnell und sicher einzuprägen sei. Hoffentlich werden auch wir wohl von diesen Vorlesungen später profitieren. Wie viel fehlt dann noch zu dem berühmten Trichter?

* Daselbst sind laut öffentlicher Bekanntmachung im Anfange dieses Monats aus einem Keller 81 Flaschen großen Theils sehr kostbarer Wein gestohlen worden. Jedem Gutschmecker läuft das Wasser im Munde zusammen, wenn er das Verzeichniß liest. Jeder Trinker mag sich daher jetzt doppelt vor einem Rausche in Acht nehmen, damit er sich nicht verdächtige.

* Wir hatten in voriger Woche ein von einer Mutter empfohlenes Hausmittel gegen den Keuchhusten der Kinder zum Besten gegeben. Jetzt erfahren wir aber von einem Arzte, daß es durchaus nicht ungefährlich sein soll, dieses Mittel in allen Fällen anzuwenden, daß es vielmehr nur bei entsprechender Form und in einem besondern Stadium der Krankheit heilsam sein könne. Zu unrechter Zeit gegeben, kann es durch die stärkenden, die Schleimabsonderung hemmenden, verstopfenden und erhitzenden Bitterstoffe des isländischen Mooses die kranken Kinder der Gefahr einer Lungen-, Luftröhren- oder Gehirn-Entzündung aussetzen. Wir fühlen uns verpflichtet, auf diese warnende Stimme aufmerksam zu machen.

* Laut Nachrichten aus der Ferne (s. Dorfzeitung) haben in diesem Sommer in unserm Rosenthale ein Paar Damen öffentlich Tabak geraucht. Es ist nur tröstlich, daß hinzugefügt